Es liit es Lüüte i der Luft ; Smoky ; Uf der Schuelreis ; Maienzugsprüche

Autor(en): **Joho, Hedwig**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **50 (1976)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-559288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hedwig Joho

Es liit es Lüüte i der Luft,
es nimmt bald zue, es nimmt bald ab,
es lüütet im-e-ne Möntsch i d'Gruft,
es lüütet in-ere Liich is Grab.

Jetzt het de Aerdebürger Rueh,
er het ke Freud meh und kes Leid,
er het im Läbe nüt meh z'tue,
er ischt jetzt i der Ewigkeit.

Wohl isch-es schwer für sini Lüüt,
es het en grossi Lücke gäh,
doch s'Jommere nützt wäger nüt,
me cha-n-e nümme-n-ome näh.

Und d'Ziit vergoht, de Schmärz nimmt ab
und d'Lücke füllt sich wider us,
und s'Gras wird wachse uf sim Grab
und niemer chunnt meh und risst's us.

Und s'Glüüt hört uf. Es ischt verby,
s'liit eine i-me-ne chüele Bett.
S'wird still und bald vergässe sy
wer g'lebt und g'liebt und g'litte het.

Hedwig Joho

Smoky

Smoky war ein hübsches Kätzchen
und von ganz besonderer Art,
schwarz, mit einem weissen Lätzchen
und vier niedlich weissen Tätzchen,
weissem Schwanzspitz, weissem Bart.

Smoky liess sich niemals fassen,
hielt sich immer distanziert.
Smoky liess nicht mit sich spassen,
wollte sich nicht fangen lassen
und hat niemandem pariert.

Smoky wuchs und ward ein Kater,
selbstbewusst und mehrmals Vater,
doch er war noch immer scheu,
nur die vielen Katzendamen
liebte er, die zu ihm kamen
und er blieb auch jeder treu.

Smoky freute sich des Lebens,
ging im Garten aus und ein,
dann entschwand er ohn' Aufhebens
und man suchte ihn vergebens -
Wo mag wohl der Smoky sein?

Hedwig Joho

Uf der Schuelreis

Fräulein, ich ha vil bi-mer zum Aesse!
Fräulein, ii ha s'Nastuech vergässe!
Fräulein, was isch säb für-n-es Schloss?
Fräulein, det galoppiert es Ross!
Fräulein, de Fritz ischt is Gras ie 'gläge!
Fräulein, ii mag de Rucksack nümm träge!
Fräulein, Fräulein, isches no wiit?
Fräulein, säge-si, was ischt für Zit?
Fräulein, wenn simmer ächt det obe?
Fräulein, ässe-mer nonig bald Zobe?
Fräulein, ii ha jetzt afe Durscht!
Fräulein, de Peter nimmt mer d'Wurscht!
Fräulein, tüend-si mir d'Züpfe zöpfle?
Fräulein, jetzt foht's afo tröpfle.
Fräulein, det chunnt en anderi Klass!
Fräulein, mi Rucksack ischt ganz nass!
Fräulein, mi Socke ischt abe-glampet!
Fräulein, i bi in-e Dräck ie trampet!
Fräulein, händ-si das Büsi gseh?
Fräulein, mir tüend d'Schueh so weh!
Fräulein, de Max zieht de Kurt a den Ohre!
Fräulein, i ha mis Mässer verlore!
Fräulein, i ha ganz müedi Bei!
Fräulein, de Ruedi rüehrt en Stei!
Fräulein, es het-mi es Wäspi gstoche!
Fräulein, s'Rosmarie het sich erbroche! -
Fräulein, - das sind die ewige Tön -
O, wie het's doch en Lehreri schön!

Hedwig Joho

Maienzugsprüche

No einisch ziehnd mer, Hand in Hand,
am Maiezog hüt mitenand
uf d'Schanz, i d'Telli und i Schache -
bevor si alles Parkplätz mache.

***

Nüt Schöners uf der Wält gits währli,
als so-nes jugedfestlichs Päärli. -
Me weiss zwar mängisch nid so gschwind,
öbs Meitli oder Buebe sind.

***